



Magdeburger FFC

Pressespiegel Juli 2010

(Teil 1: 16.07.- 30.07.2010)

Magdeburger Frauenfußballclub e.V.

Dodendorfer Str. 74

39120 Magdeburg

www.magdeburger-ffc.de

MFFC: Torreicher Test gegen HFC

Magdeburg. Ohne U-20-WM-Torhüterin Almuth Schult kam Frauenfußball-Zweitligist Magdeburger FFC im Test gegen den Halleschen FC über dreimal 30 Minuten zu einem mühevollen 6:5-Erfolg.

Frauenfußball-Testspiel: Magdeburger FFC – Hallescher FC 6:5

Elf Treffer in 90 Minuten beim Vergleich zwischen alten Rivalen

Leipziger Straße (ewu/hma). In einem Testspiel gegen den Regionalligisten Hallescher FC kamen die Zweitliga-Kickerinnen des Magdeburger FFC zu einem 6:5-Erfolg.

So zufrieden das MFFC-Trainerduo Steffen Rau und Jens Schulze mit der Torausbeute seiner Mannschaft in der Offensive war, so unzufrieden war es mit der Defensivarbeit der Elf. Hier wird in den nächsten Wochen wohl der Schwerpunkt im Training liegen.

Der Hallesche FC präsentierte sich mit neuem Trainer einigen Leipziger Neuzugängen bei einer Spielzeit von dreimal 30 Minuten schon in einer sehr guten Verfassung.

Der Gastgeber ging bereits in der 3. Minute durch den

Treffer von Magdeburgs erfolgreichster Torschützin der letzten Saison, Dania Schuster, in Führung. Die Gäste aus Halle blieben keine Antwort schuldig und glichen schon zehn Minuten später durch Susann Böhnisch aus (13.). Der HFC schoss sich bis zur ersten Pause durch die Treffer von Susan Heuser (20.) und Katja Greulich (30.) sogar eine Zwei-Tore-Führung heraus.

Im zweiten Drittel verkürzte Stephanie Träbert (35.) auf 2:3, ehe Jennifer Horwege mit einem Doppelschlag in der 42. bzw. 46. Minute erst ausglich und dann den Führungstreffer zum 4:3 erzielte. Die Halleserin Katja Greulich glich mit ihrem zweiten Treffer erneut aus (55.).

Doch das muntere Toreschießen setzte sich fort. Caroline Kunschke traf in der 58. Minuten zur erneuten Führung, die wiederum von Susan Heuser zwei Minuten später ausgeglichen wurde (60.).

Drei Minuten vor Ende der Partie war es die wieder einmal reaktivierte Caroline Kunschke, die mit ihrem zweiten Tor den 6:5-Siegtreffer für die Elbestädterinnen erzielte.

Unglücklich verletzte sich die 20-jährige MFFC-Angrifflerin Loreen Berkau nach 43 Minuten in einem Zweikampf erneut am Knie.

MFFC: Gornowitz – Lessen, Beinroth, Abel, Mücke, Steinbrück, Roeloffs, Gaborwitsch, Vogelhuber, Knipp, Schuster (Cseregö, Träbert, Berkau, Horwege, Kunschke).

IM GESPRÄCH



Loreen Berkau verletzte sich erneut am Knie. Foto: E. Popova

Loreen Berkau

Die 20-jährige Kickerin des Frauen-Zweitligisten Magdeburger FFC ist wahrlich vom Pech verfolgt. Nach einem Kreuzbandriss im Frühjahr 2009 zog sich die gebürtige Altmärkerin am vergangenen Sonntag im Testspiel ihres Vereins gegen den Regionalligisten Hallescher FC erneut einen Kreuzbandriss zu. Die zuvor beim SV Eintracht Walsleben dem runden Leder nachjagende Berkau kam verletzungsbedingt bisher nur auf acht Kurzeinsätze in der Mannschaft von Trainer Steffen Rau, wollte den Anschluss an die Stamm-Elf schaffen.

Verletzung bringt Auszeit

MAGDEBURG (aru). Die 20-jährige Loreen Berkau musste beim ersten MFFC- Testspiel gegen den Regionalligisten HFC eine bittere Pille schlucken. Die gebürtige Altmärkerin erlitt erneut einen Kreuzbandriss und muss nun abermals eine Zwangspause einlegen.

Die vom Verletzungsschicksal verfolgte MFFC-Spielerin, die 2009 vom Altmärker Verbandsligisten SV



Loreen Berkau

Eintracht Walsleben an die Elbe wechselte, zog sich bereits im Frühjahr 2009 ihren ersten Kreuzbandriss zu. Erst nach der Winterpause 2009/10 kam die wieselflinke Stürmerin des Fußball-Zweitligisten siebenmal zum Einsatz. Das Spiel konnte der MFFC mühevoll noch mit 6:5 am Ende gewinnen.

U-20-Torhüterin Almuth Schult vor WM-Viertelfinale:

„Wir brauchen uns nicht zu verstecken“

Das nächste Kapitel des Sommermärchens könnte ein echter Krimi werden: Nach den souveränen Vorstellungen in der Vorrunde müssen die U-20-Fußballerinnen auf dem Weg zum Titel bei der Heim-WM heute im Viertelfinale (18.00 Uhr, Eurosport live) in Bochum mit Nordkorea einen starken Gegner bezwingen. Entsprechend groß ist der Respekt – auch bei der Magdeburger Torhüterin Almuth Schult. Mit der 19-Jährigen sprach Volksstimme-Redakteurin Janette Beck.



Almuth Schult

Volksstimme: Die Nordkoreanerinnen gelten als unangenehm, haben Sie 2006 bei der U-17-WM die gleichen Erfahrungen gemacht?

Almuth

Schult: Ja, damals haben wir 1:1 gegen den späteren Weltmeister gespielt. Das wird also ein echter Prüfstein, denn wir treffen auf Spielerinnen, die technisch und athletisch stark sind und das Kurzpassspiel perfekt beherrschen. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Nordkoreanerinnen, übrigens U-20-Vizeweltmeister 2008, als Mitfavorit in diese WM gegangen sind.

Volksstimme: Sind Sie trotz des starken Gegners optimistisch, das Halbfinale zu erreichen?

Schult: Es gibt keinen Grund sich zu verstecken, denn auch wir haben tollen offensiven Fußball

gezeigt. Und wir sind die einzige Mannschaft, die die Vorrunde mit drei Siegen abgeschlossen und mit elf Treffern die meisten Tore erzielt hat. Und wer Weltmeister werden will, muss jeden Gegner schlagen – das hört sich banal an, ist aber so.“

Volksstimme: Sie haben die ersten beiden Vorrundenspiele im Tor gestanden, wie schätzen Sie ihre Leistung ein?

Schult: „Selbstkritisch muss ich sagen, es war durchwachsen. Es gab ein paar gute Paraden, aber auch solche, wo ich am Ball vorbeigeflogen bin. Ich muss mich also steigern, einfach noch konzentrierter zu Werke gehen und größere Sicherheit ausstrahlen.“

Volksstimme: Und wie war es, beim dritten Spiel ihrer Kollegin Desiree Schumann von der Bank aus die Daumen zu drücken?

Schult: Zunächst war ich ein wenig traurig, denn natürlich spielt man lieber als zuzuschauen. Aber so ganz entspannt die Atmosphäre aufnehmen zu können, ist auch mal was Schönes.

Volksstimme: Apropos Atmosphäre. Überrascht es Sie, dass die Stadien so voll sind?

Schult: Es ist schön, dass der Frauenfußball in Deutschland inzwischen einen so hohen Stellenwert hat. Ich glaube aber auch, dass die Werbefachleute im Verband einen guten Job gemacht haben. Bochum ist einfach der Hammer, schon beim Eröffnungsspiel vor ausverkaufter Kulisse hatte ich Gänsehaut. Und auch diesmal wird meine Familie live mit dabei sein, das freut mich besonders.

Fußball, 2. Bundesliga: Hohren Neuendorf sagt Testspiel am 4. August ab

MFFC heute beim Oberligisten Renshausen

Von Elffie Wutke

Magdeburg. Heute Nachmittag ab 15 Uhr testet Frauen-Fußball-Zweitligist Magdeburger FFC beim TSV Renshausen (Volksstimme berichtet). Der Gastgeber spielt in Niedersachsens Oberliga und wurde in der vergangenen Spielserie Sechster.

MFFC-Trainer Steffen Rau muss nach wie vor auf die

Torhüterinnen Almuth Schult (U20 WM) und Silke Schulz (verletzt) verzichten, so dass die beiden Nachwuchstorhüterinnen Florentine Rudloff und Julia Gornowits je eine Halbzeit zum Einsatz kommen werden. Für die Neuzugänge Sina Lassen und Jennifer Horwege wird es dagegen ein „Heimspiel“, da Renshausen nahe Göttingen ebenfalls in Niedersachsen liegt, wie ihr

Wohnort Wolfsburg.

Rau möchte und muss die Vorbereitungsspiele, nach dem Weggang von Jofie Stübing, die zwei Jahre lang die Viererkette organisierte, nutzen, um die Innenverteidigung neu zu besetzen. Bereits im Spiel gegen den Halleschen FC versuchten sich verschiedene Spielerinnen in der Viererkette.

Bereits um 9 Uhr macht sich

heute Morgen ein großer Bus in Richtung Renshausen auf, da bereits um 13 Uhr die C-Juniorinnen des MFFC gegen das Nachwuchsteam des TSV Renshausen spielt.

Abgesagt wurde dem MFFC zwischenzeitlich das dritte Vorbereitungsspiel. Der SV Blau Weiß Hohen Neuendorf sagte das im Trainingslager Osterburg geplante Spiel am 4. August ab.

Meinert-Team nach 2:0-Erfolg über Nordkorea im Halbfinale / Magdeburgerin Schult hält ihr Tor sauber

Die Popp-Festspiele gehen weiter – DFB-Nachwuchs will den U-20-Titel

Alexandra Popp's Festspiele gehen weiter, und der Nachwuchs feiert ein Jahr vor der Frauen-Weltmeisterschaft in Deutschland seine eigene „kleine“ WM-Party. „Wir sind so weit gekommen, jetzt wollen wir natürlich auch mehr“, sagte DFB-Spielführerin Marina Hegering nach dem Halbfinal-Einzug bei der U-20-WM.

Bochum (dpa). Auch für Trainerin Maren Meinert war das 2:0 (1:0) gegen die gefürchteten Nordkoreanerinnen in Bochum ein Meilenstein auf dem Weg zum Titel. „Wir haben ein Riesenspiel gemacht und sind nah dran an der Zufriedenheit“, meinte die 36 Jahre alte Weltmeisterin von 2003. Almuth Schult vom Magdeburger FFC hielt ihren Kasten sauber.

Am Donnerstag (15.30 Uhr/ Eurosport) soll in Bochum gegen Südkorea der Einzug ins Finale perfekt gemacht werden. „Wir müssen mit derselben Einstellung ins Spiel gehen“, sagte Meinert. Die Chancen auf die Krönung am 1. August in Bielefeld stehen gut, denn in Alexandra Popp hat die DFB-Elf die herausragende Torjägerin des Turniers. Sieben Treffer in vier Spielen erzielte die 19-Jährige, die schon sechs A-Länderspiele bestritt.

„Sie ist sehr wichtig für uns, weil sie Tore schießt. Aber auch, weil sie viel für die Mannschaft arbeitet“, lobte Meinert die Stürmerin, die beim Bundesligisten FCR Duisburg als Linksverteidigerin eingesetzt wird. Denn sowohl im Club als auch in der Frauen-Nationalelf ist Inka Grings vorn gesetzt.

So genießt Popp die Freiheiten als einzige Sturmstürmerin in der U 20 besonders und lebt ihren Offensivdrang aus. „Ich freue



Torhüterin Almuth Schult vom Magdeburger FFC bedankt sich nach dem Spiel beim Publikum für die tolle Unterstützung.

Foto: Eibner

mich immer, wenn ich vorn spielen darf“, sagte die gelernte Angreiferin mit dem strammen Linksschuss. „Dass ich so treffe, hätte ich mir aber auch nicht träumen lassen.“ Vier Spiele, vier Siege – und jedes Mal traf „Popp“. Beim 4:2 gegen Costa Rica zweimal. Und beim 3:1 gegen Kolumbien, beim 4:1 gegen Fran-

kreich und beim 2:0 gegen Nordkorea (43.) erzielte sie zudem das wichtige Führungstor. „Im Moment fällt ihr immer der erste Ball vor die Füße“, sagte Meinert über Popp, die das 2:0 von Sylvia Arnold (70.) vorbereitete.

Meinert, auch Assistenztrainerin von Silvia Neid, traut nicht nur Popp den Sprung in den

WM-Kader 2011 zu. Aber: „Der Unterschied zum Frauen-Bereich ist schon groß. Einen Anspruch auf einen Platz hat keine. Popp kann sich ja auf der Mittelstürmer-Position beweisen.“

Meinerts „Chefin“ Neid war am Samstag unter den 16 946 Zuschauern und lobte den Auftritt der jungen DFB-Elf. „Das war

eine tolle Leistung. Nordkorea hatte nicht den Hauch einer Chance.“ Wenn es nach Neid geht, ist das Team auf dem Weg zum Titel nicht mehr aufzuhalten. „Wir gewinnen das Finale“, sagte sie, ergänzte aber schmunzelnd. „Bisher habe ich mit meinem Tipp daneben gelegen. Diesmal hoffentlich nicht.“

Kantersieg für MFFC

Magdeburg (elw) Die U16 des Magdeburger FFC gewann ein Testspiel beim TSV Renshausen gegen die C-Juniorinnen des Gastgebers mit 17:1. Die einseitige Partie wurde auf verkleinertem Großfeld mit einer Spielerzahl von 1:9 (ein Torhüter und 9 Feldspielerinnen) ausgetragen. Zudem stand die Magdeburger Torhüterin Julia Gornowitz für den TSV zwischen den Pfosten und die Renshausener Torhüterin im Magdeburger Tor.

Magdeburger FFC: Gornowitz – Voigtländer 5, Schuster 2, Seifert 1, Fröhlich 2, Noth 3, Seidler 4, Hoffer, Plünnecke, Peters, Schnelle.

U-20-Weltmeisterschaft: DFB-Elf trifft heute im Halbfinale auf Südkorea

Deutscher Nachwuchs will Traum vom Endspiel im eigenen Land wahrmachen

Bochum (SID). Selbstbewusst, voller Vorfreude und mit dem nötigen Respekt wollen die deutschen U-20-Frauen im Halbfinale gegen Südkorea den vorletzten Schritt auf dem Weg zum kleinen Sommermärchen bei der WM im eigenen Land machen. „Wir haben nur einen Gedanken: das Spiel gewinnen und ins Endspiel einziehen“, sagt Innenverteidigerin Marith Prießen vor der heutigen Partie (15.30 Uhr/Eurosport live) in Bochum.

Auf dem Weg ins Finale am Sonntag (15.00 Uhr in Bielefeld) sind die Deutschen in der Favoritenrolle. „Wir werden auch die kommenden Gegner nicht unterschätzen“, sagt DFB-Trainerin Maren Meinert. Auch Torjägerin Alexandra Popp, die mit sieben Toren maßgeblichen Anteil am Erfolg der DFB-Auswahl hat, warnt: „Wir dürfen jetzt nicht den Fehler machen zu denken, dass wir sowieso alle packen. Wir haben Respekt vor jedem Gegner.“

Im zweiten koreanischen Duell nach dem Viertelfinal-Kraftakt gegen Nordkorea (2:0) droht Gefahr durch die sechsfache Torschützkin Ji So-Yun. „Sie ist

der Dreh- und Angelpunkt einer kombinationssicheren Mannschaft“, sagt Meinert, erklärt aber auch: „Wenn man sie unter Druck setzt, das Tempo hochhält, dann kommt man auch zu Torchancen.“

Die 36-Jährige appelliert an die mannschaftliche Geschlossenheit und das Verantwortungsbewusstsein ihrer Schützlinge: „Es ist wichtig, dass sich jede bereit fühlt, ihren Beitrag zum Erfolg zu leisten. Jede muss mit dem Gefühl auf den Platz gehen: Ich bin diejenige, die es entscheiden kann.“

Die Mannschaft glaubt nach vier deutlichen Siegen an ihre Stärke. „I believe“ heißt passenderweise der Song, den die Spielerinnen vor dem Anpfiff zur Einstimmung in der Kabine hören. „Ein ruhiges Lied“, so Kim Kulig, „in dem Moment besinnt sich jede Spielerin noch einmal auf sich.“ Dann geht es zum vierten und letzten Mal raus auf den Rasen des Bochumer Stadions.

Nach drei Erfolgen in der Revierstadt hat das Team dort eine besondere Beziehung zu den Zuschauern aufgebaut. „Wir schweben dank der Fans auf einer Welle der Euphorie“, sagt die Magdeburger Torhüterin Almuth Schult. Dass der Erwartungsdruck so kurz vor dem Traumziel zu groß wird, glaubt sie nicht: „Das bringt uns einen zusätzlichen Leistungsschub.“

Um das zweite Finalticket kämpfen in Bielefeld am Abend (18.30 Uhr) die beiden Überraschungsteams aus Nigeria und Kolumbien. Frauen-Nationaltrainerin Silvia Neid setzt auf die athletischen Westafrikanerinnen. „Deutschland spielt im Finale gegen Nigeria – und gewinnt“, so Neids Prognose.



Bianca Schmidt (l.) gegen Nordkoreas Myong Gum Kim. Fotos (4): dpa

Fußball: U-20-Championat in Deutschland / Im Endspiel gegen Nigeria

DFB-Frauen greifen nach WM-Titel: Mit 5:1 gegen Südkorea ins Finale

Die deutschen Fußballerinnen sind bei der U-20-WM nicht zu stoppen. Mit einem 5:1-Sieg über Südkorea stürmte die DFB-Auswahl ins Finale und kann ein Jahr vor der Frauen-WM den Nachwuchstitel nach Deutschland holen. Alexandra Popp erzielte schon neun Turniertore.

Bochum (dpa). Die Party geht weiter: Nach einer erneuten Gala-Vorstellung greifen die deutschen Fußballerinnen bei der U 20-Weltmeisterschaft im eigenen Land nach der WM-Krone. Die Elf von Trainerin Maren Meinert besiegte gestern im Halbfinale die Auswahl Südkoreas deutlich mit 5:1 (2:0) und trifft im Endspiel am Sonntag in Bielefeld auf Nigeria.

„Ich bin überglücklich. Ich habe mich riesig gefreut“, sagte DFB Präsident Theo Zwanziger. „Das ist ein schöner Vorbote für (die Frauen-WM) 2011.“

Vor 18 217 begeisterten Zuschauern schossen Svenja Huth (13.), Kim Kulig (26./53.) und Alexandra Popp (49./66./Handelfmeter) mit ihrem achten und neunten Turniertreffer den verdienten Erfolg für das DFB-Team heraus, das zum zweiten Mal nach 2004 in Thailand den Nachwuchstitel holen kann. Ji So-Yun (64.) schraubte ihre Turnierausbute auf sieben Tore und bleibt Popp im Kampf um die Torjägerkrone auf den Fersen.

„Wir wollten ins Finale, wir wollen Weltmeister werden. Das ist unser Ziel“, sagte Meinert.

„Das Kompliment geht an die Mannschaft. Wir gehen jedes Spiel sehr konzentriert an, da kann man nur gewinnen.“

Mit derselben Startformation wie im Viertelfinale gegen Nordkorea (2:0), also auch der Magdeburgerin Almuth Schult im Tor, setzte die deutsche Elf den Gegner gleich unter Druck. Die sehr agile Mittelfeldspielerin Sylvia Arnold (7./11.) verpasste zunächst zwar die Führung, doch schon der dritte Versuch saß: Nach einer weiten Flanke von Tabea Kemme war die Frankfurterin Huth (13.) zur Stelle und ließ Torhüterin Moon So-Ri keine Abwehrmöglichkeit.

Alexandra Popp hatte ihren achten Turniertreffer auf dem Fuß, doch die Duisburgerin scheiterte freistehend an der koreanischen Torfrau, die ansonsten nervös und unsicher wirkte. Prompt ließ Moon beim 2:0 durch einen Distanzschuss von Kulig den Ball unter dem Körper durchrutschen. Und so durfte sich die A-Nationalspielerin vom Hamburger SV im fünften WM-Spiel endlich über ihr erstes Tor freuen.

Mit der Führung im Rücken kontrollierte Deutschland das Geschehen. Popp und Dzenifer Marozsan hätten noch vor der Pause erhöhen können, doch ihre Weitschüsse streiften knapp am Tor vorbei. Doch die Duisburger Torjägerin, bisher in jedem Spiel erfolgreich, setzte ihre Serie später noch fort und bleibt erste Anwärterin auf den „Goldenen Schuh“.



Ausgelassen feierten die deutschen Mädchen ihr 5:1.

Foto: dpa

FUSSBALL

Altmark-Woman-Soccer-Cup

Erster großer Härtetest für den MFFC in Bismark

Von Elfie Wutke

Magdeburg. In Abwesenheit des verantwortlichen Trainers Steffen Rau, der beim Verbandssportlehrerseminar weilt, nimmt Frauen-Fußball-Zweitligist Magdeburger FFC unter Leitung des Co-Trainers Jens Schulze am morgigen Samstag in Bismark am „Altmark-Women Soccer Cup“ teil. Gespielt wird im schmucken Waldstadion zu Bismark.

An diesem Turnier nehmen neben dem MFFC drei weitere Teams teil. Ausrichter TuS Schwarz-Weiß Bismark und Initiator Stefan Rühling möchten in der Altmark mit diesem Frauenfußball-Event einen Vorgeschmack auf die Frauenfußball Weltmeisterschaft 2010, unter anderem ist Wolfsburg Spielort, geben.

So startet der „Gastgeber“ mit einer Altmark-Auswahl, der WM-Ausrichtungsort Wolfsburg entsendet die zweite Mannschaft des VfL, die in der niedersächsischen Oberliga spielt. Favorit und Titelverteidiger ist die zweite Mannschaft des 1. FFC Turbine Potsdam. Der Mitkonkurrent des MFFC wurde in der vergangenen Saison 2009/10 Tabellenzweiter in der 2. Bundesliga.

Ex-Bundesliga-Profi Roy Präger, heute Mitarbeiter

beim VfL sowie Botschafter der Stadt Wolfsburg für die Frauenfußball Weltmeisterschaft 2011, loste folgende Halbfinal-Begegnungen aus: Um 14 treffen die Altmark-Auswahl und der VfL Wolfsburg II aufeinander. Dem schließt sich ab 15 Uhr das Zweitliga-Duell Magdeburger FFC gegen den 1. FFC Turbine Potsdam II an. Um 16 Uhr folgt das Spiel um Platz drei, das Finale zwischen den beiden Halbfinalsiegern beendet ab 17 Uhr das Turnier. Die Spielzeit beträgt einmal 45 Minuten. Sollte eine Partie Remis enden, folgt direkt im Anschluss ein Elfmeterschießen.

Für den Magdeburger FFC soll es eine erste Standortbestimmung vor dem 1. Punktspieltag am 15. August, gerade gegen den Staffelfavoriten aus Potsdam, werden. Wahrscheinlich ein würdiger Rahmen, um die erarbeiteten Trainingsschwerpunkte auch in der Wettkampfpraxis anzuwenden.

Nachwuchstorhüterin Florentine Rudloff wird Almuth Schult im Tor vertreten, die noch bei der U20-Weltmeisterschaft im Einsatz ist. Darüber hinaus fehlen urlaubsbedingt Dania Schuster und Isabelle Knipp. Aus beruflichen Gründen ist der Einsatz von Stephanie Träbert noch fraglich.